

## Bemerkungen zum neuen Stadt-Plan.



Nachdem von dem städtischen Bauamt die Bemerkung Cassels neu vermessen und der Stadterweiterungsplan im Nordosten, Norden und Westen durch die Vervollständigung des Straßennetzes von den städtischen Behörden endgültig festgestellt wurde, ist es zur Nothwendigkeit geworden, nach diesen amtlichen Bestimmungen einen neuen Stadtplan herstellen zu lassen, der zugleich ein deutliches Bild der Entwicklung unserer Vaterstadt in den letzten zwei Jahrzehnten gibt. Wir glauben, daß diese Absicht in dem neuen Plane erreicht wird. Das farbig gedruckte Straßennetz gewährt einen Ueberblick der Ausdehnung, welche die Stadt bis jetzt erfahren und in Zukunft noch nehmen soll. Die städtischen, die staatlichen Civil- und Militärbehörden, die communalständische Verwaltung haben gewetteifert, der Stadt ihr heutiges Aussehen zu geben, ebenso hat die Vereinsthätigkeit dazu beigetragen.

Betrachten wir nun in gedrängter Kürze, ohne Einhaltung einer genauen Zeitfolge, was zur Verschönerung und zur Verbesserung in gesundheitlicher Beziehung von allen beteiligten Factoren in dieser verhältnißmäßig kurzen Zeit geschehen, so können wir nur mit Befriedigung darauf zurückblicken. Vor Allem haben die städtischen Behörden durch die Anlage der neuen Straßen die Möglichkeit zur Entfaltung einer großartigen Bauhätigkeit gegeben. Die staatlichen Behörden beseitigten die alten Thore, die Bellevue wurde freigelegt, welcher sich die Ueberbrückung der Frankfurter Landstraße nach dem Weinberg anschloß, wozu ein hochherziger Mitbürger die Mittel gewährte; durch die Anlage der Terrasse wurden bequeme Spaziergänge mit herrlicher Aussicht auf unser schönes Fuldathal mit seinen freundlichen Dörfern, auf Wilhelmshöhe und die bewaldeten Höhenzüge eröffnet. Der Staat ließ das schöne Bildergaleriegebäude erbauen, um unserer berühmten Gemäldeammlung ein würdiges Heim zu schaffen. Die Kattenburg-Kuine wurde niedergelegt und an ihrer Stelle erstand das monumentale Regierungs- und Justizgebäude. Weiter verdanken der staatlichen Bauhätigkeit ihre Entstehung, z. Th. in reicher Ausführung: die Gewerbeschule und die Gewerbehalle, das Postgebäude, das Reichsbankgebäude, das Landgerichtsgefängniß, das Wilhelms-Gymnasium, die neue Infanterie-, Artillerie- und

Trinkfaserne, sowie das Traindepot, das neue Lazareth und die Hufarenfaserne. Von der communalständischen Verwaltung wurde das Landeskreditkassengebäude aufgeführt. Nicht minder bedeutend waren die Leistungen der städtischen Behörden in ihrer Fürsorge für die öffentliche Gesundheitspflege und das Schulwesen, die sich in zahlreichen, mit großen Opfern hergestellten Anlagen und Bauten bekundeten. Es erstanden die schönen Schulgebäude, die höhere Mädchenschule am Ständeplatz, das Realgymnasium in der Schomburgstraße, die Bürgerschulen in der neuen Leipziger-, der Sedan- und Wörthstraße und die in 1888 vollendeten in der Bremerstraße; bei allen diesen Schulhäusern wurden geräumige Turnhallen erbaut. — Die Anlage einer Wasserleitung, der Ausbau des umfassenden Kanalnetzes, die Errichtung des Schlacht- und Viehhofes dienten zur Sicherung der gesundheitlichen Verhältnisse, während die neu angelegten Straßen und Plätze, die Ausstattung vieler Straßen mit bequemen Asphalt- und Cementbürgersteigen, sowie die Verschönerung der ersteren durch Baumpflanzungen und gärtnerische Anlagen der Stadt ein freundliches und würdiges Aussehen verleihen. Auch die Beleuchtung wurde durch Vermehrung der Straßenlaternen, durch Freistellen derselben in den breiten Straßen und durch Gasandelaber an öffentlichen Plätzen wesentlich verbessert. Die größere räumliche Ausdehnung der Stadt machte eine anderweite Organisation des Feuerlöschwesens, wie die Errichtung von Bezirks-Spritzenhäusern nothwendig; neue Spritzen und zeitgemäße Rettungsgeräthschaften wurden beschafft.

Mit dieser bedeutenden Thätigkeit zur Verschönerung Cassels und zu Verbesserungen auf allen Gebieten ging die Thätigkeit vieler Vereinigungen zur Heranbildung eines tüchtigen Gewerbestandes, zur Beförderung des Wohles der arbeitenden Classen wie zur Pflege Kranker und Hilfsbedürftiger Hand in Hand, auch der Kunst und der Pflege des öffentlichen geselligen Lebens wurde Aufmerksamkeit geschenkt. Saalbau und Kunsthaus geben hiervon Zeugniß; jene andern Zwecke fanden würdige Heimstätten, so das Kinderhospital „zum Kind von Brabant“, das „Rote Kreuz“ des Vaterländischen Frauenvereins, das Diakonissenhaus und das Elisabeth-Kloster; ein Gebäude für die Volksküche ist im Bau begriffen.

Die Anlage der Trambahn nach Wilhelmshöhe, der Stadtbahn von Bettenhausen durch die ganze Stadt nach Wehlheiden sind ebenwohl große Annehmlichkeiten für die Bewohner Cassels.

In dankbarer Erinnerung wurde dem um die Entwicklung der Stadt hochverdienten Oberpräsidenten von Möller vor dem Bildergalerie-Gebäude in der Bellevue ein schönes Denkmal errichtet; auf dem Opernplatz erhebt sich das Standbild unseres berühmten Mitbürgers, des Componisten Spohr. Ein seiner Vaterstadt mit großer Liebe anhängender, im Auslande lebender



Casseler schmückte den Friedrich-Wilhelmsplatz mit dem prächtigen Löwenbrunnen. Dem Verschönerungsverein ist die schöne Pergola auf dem Wilhelmshöherplatz mit großem Gasandelaber und auf der westlichen Seite des Ständepplatzes eine geschmackvolle Blumenvase zu verdanken, gleichwie er auch bemüht ist, den Spaziergängern auf unsern schönen Plätzen und Anlagen bequeme Ruheplätze zu verschaffen.

Nicht minder ansehnlich als die öffentliche ist die Bauhätigkeit unserer Mitbürger während des ganzen Zeitabschnitts gewesen und namentlich in der neuesten Zeit liefern die Neubauten den Beweis, wie immer mehr ein geläuterter Geschmack im Verein mit tüchtiger Technik sich Bahn bricht. Es mag u. a. hier nur an das Scholl'sche Haus am Königsplatz und an das Hölke'sche Haus in der oberen Königsstraße und am Meßplatz erinnert werden. Ein Spaziergang durch die breiten schönen Straßen der neuen Stadttheile zeigt ebenwohl prachtvolle große Gebäude und bietet dem Auge ein lebendiges Bild freudigen Schaffens, und daß es nicht an geeigneten Stätten zum Aufenthalt für wohlhabende Fremde mangelt, zeigt ein Blick auf die geschmackvollen Villen, die oft von Gärten umgeben vielfach zerstreut liegen.

Unser Handels- und Gewerbebestand hat es ebenfalls verstanden, der Neuzeit Rechnung zu tragen; die Verkaufsläden sind oft musterhaft in ihrer gediegenen und prächtigen Ausstattung. Ein Besuch der Gewerbehalle, wo besonders bemerkenswerthe Erzeugnisse des Kunstgewerbes zur Ausstellung gelangen, belehrt uns, daß auch auf diesem Gebiete nicht ohne Erfolg gearbeitet wird. — Gut eingerichtete Restaurationslokale in allen Theilen der Stadt bieten Gelegenheit zur Befriedigung leiblicher Genüsse. Stadtpark, Schaub's Garten, Carlsaue, Kaiserhof u. a. gewähren durch ihre Concerte angenehme Unterhaltung; unser altberühmtes Theater aber steht wie von jeher auf der Höhe gediegener Kunstleistungen.

Sehen wir nun so Behörden wie Bürgerschaft in regem Wettstreit bemüht, unsere Vaterstadt zu einem schönen, gesunden und angenehmen Aufenthalte zu machen, so dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß dieses Ziel immer mehr erreicht werden wird und daß Cassel in gesunder Entwicklung weiter gedeihe und blühe! Das walte Gott!

C. B.

